

Die Donauschwäebische Stiftung der U.S.A. e.V.

- Die Erhaltung unseres Volkstums ist unsere heilige Pflicht ! -

ERKLAERUNG: Die Stiftung ist eine Institution oder Einrichtung in die Gelder eingezahlt und angelegt werden, mit deren Zinsen und Gelder bestimmte Zwecke und Vorhaben des Landesverbandes der Donauschwaben von USA durchgeführt werden koennen.

GRUENDUNG: Die Gruendung der donauschwäebischen Stiftung wurde bei der Halbjahresversammlung des Landesverbandes der Donauschwaben von USA am 29. April 1984 in Akron, Ohio bekanntgegeben. Die Stiftung wurde von der IRS (Internal Revenue Service) genehmigt und ist unter dem Namen "The Danube-Swabian Foundation of the U.S.A., Inc." oder "Die Donauschwäebische Stiftung der USA, e.V." registriert.

ZWECK: Durch die Stiftung soll folgendes unterstuetzt werden:

1. Foerderung der Aktivitaet unserer Kinder- und Jugendgruppen in jeder Hinsicht.
2. Erhaltung und weitere Ausbildung unserer Wochenendschulen zur Pflege unserer Muttersprache.
3. Vergebung von Stipendien an vorzuegliche Schueler und Studenten.
4. Pflege von Sport-, Spiel- und Volkstanzgruppen.
5. Erhaltung, Pflege und Fortbildung unserer Kultur, Kunst, Literatur, Musik und sonstigen Volksgutes.

FINANZIERUNG: Die Stiftung soll finanziert werden durch:

1. Einmalige Beitraege der angeschlossenen Ortsgruppen des Landesverbandes und deren bestehenden Abteilungen.
2. Spenden durch Mitglieder, Landsleute und Privatpersonen, die den Zweck der Stiftung unterstuetzen wollen.
3. Beitraege von Geschaeften, Fabriken, anderen Anstalten und Vereinen.
4. Beitraege von oeffentlichen und staatlichen Stellen, Institutionen und Gewerkschaften.

5. Erbschaften und Hinterlassungen an die Stiftung.

Alle Beitraege und Spenden sind abzugsfrei bei der Erstellung der jaehrlichen Steuererklaerung.

Schecks oder Geldanweisungen sollen auf den Namen "Danube-Swabian Foundation — U.S.A." ausgestellt werden.

AUFRUF: "Nur der ist seiner Ahnen wert, der ihre Sitten treu verehrt."

Auch wir wollen uns unserer Ahnen wuerdig erweisen, indem wir unser Ahnenerbe erhalten, pflegen und weitergeben an unsere juengere Generation; damit auch sie in kuenftigen Zeiten als fleissige, sparsame, redliche und friedliche Menschen anerkannt werden.



GRUENDUNGS-URKUNDE

Verliehen An

Fuer Ihren Grosszuegigen Beitrag Zur
**GRUENDUNG Der DONAUSCHWAEBISCHEN
STIFTUNG DER U.S.A.**

In recognition of your generous contribution
in the support of The Danube-Swabian Foundation
of the U.S.A., Inc.

PRESIDENT

SECRETARY

Durch einen Beitrag von Ihnen zu dieser Stiftung soll dies zu wirklichen geholfen werden.

Wir sollen eine kleine materielle Hilfe nicht scheuen, wenn es um die Zukunft unseres Volkstums und das Weiterbestehen unseres Donauschwäbentums geht.

Denken wir auch an die von uns so oft gehoerten oder selbstgemachten Ausrufe und Versprechen, die genau vor vierzig Jahren zum Himmel hallten: "Nie wieder sparen und schuften." — "Nur mal aus diesem Lagerelend heraus." — "Nur mal wieder ein eigenes Dach ueber dem Kopf haben." — "Alles gib ich hin, wenn ...u.s.w."

Nun wie stehen wir uns heute und zu was haben wir es wieder gebracht? Koennen und wollen wir mal einen Teil unseres Versprechens einloesen?

Ein Versprechen einloesen erleichtert das Gewissen, macht die Brust frei und gibt einem ein gutes Gefuehl, besonders wenn es um die Erhaltung unseres Volkstums, der Muttersprache und des Ahnenerbes geht. Bitte seid grosszuegig in Eurer Hilfsbereitschaft und allen edlen Spendern sei schon heute ein "Vergelts Gott" gesagt.

An alle Spender werden zum Dank schmucke Urkunden verliehen (je von \$10 - \$50, von \$51 - \$200 und von \$201 aufwaerts), die bis zum 31. August 1988 als Gruendungsurkunden, und nach diesem Stichtag als Stifterurkunden ausgestellt werden. Auch erhaelt jeder Spender eine Bestaetigung ueber den geleisteten Beitrag.

INFORMATIONEN: Fuer weitere Auskuenfte ueber die Stiftung wenden Sie sich bitte an folgende Personen:

CINCINNATI:

Michael M. Konrad, 2520 Meyerhill Dr., Cincinnati, OH 45211 — (513) 481-1612.

CHICAGO:

Annerose Goerge, 7113 N. Keeler Ave., Lincolnwood, Ill. 60646 — (312) 674-5333.

Wilhelm Follmer, 1008 W. Ash Dr., Mt. Prospect, Ill. 60056 — (312) 437-9067.

Joseph Stein, 149 E. Hillside Ave., Barrington, Ill. 60010 — (312) 381-7915.

MILWAUKEE: — Milwaukee Donauschwaben. Inc. Matthias Aringer, 6060 N. 119th St., Milwaukee, WI 53225 — (414) 353-2079.

NEW YORK:

John Niederkorn, 63-45 72nd St., Middle Village, NY 11379 — (718) 894-1024.

ST. LOUIS:

Jakob Thalheimer, 10885 Leebur Dr., St. Louis, MO 63128 — (314) 842-0332

DETROIT:

Blondie Klimach, 39477 Baroque Blvd., Mt. Clemens, MI 48044 — (313) 286-2953.

PHILADELPHIA: — Vereinigung der Donauschwaben Katharina Marx, 7251 Bingham St., Philadelphia, PA 19120 — (215) 342-5427.

Falls kein Werbeleiter in Ihrem Ort angefuehrt ist, bitte wenden Sie sich an den Ortspraesidenten oder an:

Joseph Hugery — Praesident der Siftung
17985 Colline Vue Blvd., Brookfield, Wisconsin
53005 — (414) 784-7262 oder an

Matthias Aringer — Landeswerbeleiter
6060 North 118th Street, Milwaukee, Wisconsin
53225 — (414) 353-2079.

GEDANKEN UEBER DIE DONAUSCHWAEBISCHE STIFTUNG DER U.S.A.

Es ist schon ueber vierzig Jahre her, seit wir unsere unvergessliche Heimat verloren haben. Jeder von uns kann sich noch der schrecklichen Geschehen der Kriegs- und Nachkriegsjahre erinnern, die einem heute noch Gaensehaut und kalten Schweiss hervorrufen, wenn wir daran denken. Wir haben viele unserer naechsten und liebsten Familienmitglieder verloren, so auch viele Freunde und Nachbarn, die Opfer dieser schrecklichen Zeit geworden sind. Wir duerfen sie nie vergessen und wollen sie in ewiger Erinnerung behalten. Auch von unserem Hab und Gut, das uns unsere Vorfahren vererbten, oder wir uns durch unseren unermuedlichen und ehrlichen Fleiss erwirtschaftet haben, wurden wir enteignet und vertrieben. So wurden wir heimatlos, rechtlos und zu Bettlern gemacht und mussten in Not, Elend und Verzweiflung in Hungerlagern, Gefangenen- und Fluechtlingslagern schmachten. Oftmals mussten wir auf offener Strasse, unter freiem Himmel verbringen, jedem Wetter ausgesetzt, vertrieben und zerstreut, ohne zu wissen ueber den Verbleib unserer Liebsten. In dieser hoffnungslosen Zeit haben wir uns immer wieder an den lieben Gott gewandt um Hilfe zu erhalten aus diesem schrecklichen Dasein. Wir flehten um wieder frei zu sein, um wieder eine Heimat zu finden und mit unserer Familie wieder vereint zu sein. Wir gelobten oft dafuer dankbar zu sein und in Zukunft bescheiden zu leben und zufrieden, ohne Habgier, Hofart, Strebertum oder Wucher. Unsere Wuensche, durch Flehen und Bitten zu Gott wurden erhoert und erfuellt. Wir haben zum groessten

Teil alles um was wir flehten, und die meisten von uns noch viel mehr. Natuerlich zu diesem Segen kam auch unser Lebenswille, Ausdauer, Entschlossenheit, Fleiss und Sparsamkeit, was uns Donauschwaben so eigen ist. Die Geschichte, unser Lebens- und Leidensweg, unser Ringen in der Vergangenheit und Gegenwart ist beispiellos und soll und muss festgehalten werden, erfasst und niedergeschrieben werden fuer unsere Nachkommen und auch die breite Masse der Oeffentlichkeit, die leider nie voll und ganz ein Bild der Wahrheit ueber uns und unser Volkstum erhalten hat. Unsere Geschichte ist turbulent und zieht sich durch die Ereignisse der Zeit durch drei Jahrhunderte, wobei wir Donauschwaben immer als Beispiel unter den anderen Voelkern im suedosten Europas angesehen wurden. Wenn wir auch heute wieder in unserer neuen Wahlheimat als gute und treue Neubuerger leben, sind wir trotzdem verpflichtet, unseren Kindern ihre Abstammung und Herkunft ihrer Ahnen zu erklaren. Sie sind und bleiben das, als was sie geboren sind, als Nachkommen eines deutschen Volksstammes, ehrlicher, fleissiger, friedlicher und gottesfuerchtiger Menschen. Die donauschwaeabischen Vereine und der Landesverband der Donauschwaben in den USA sind bemueht, unsere Geschichte, die Geschehnisse und das Schicksal unseres Volkes niederzuschreiben und zu verbreiten. Wir wollen nicht aufhoeren, uns als Donauschwaben zu identifizieren, denn die Achtung gegenueber unserer Vorfahren, um deren kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen, im Aufbau und in der Ent-

wicklung des suedoestlichen Europas ist beispiellos und heute von vielen Laendern anerkannt. Wir koennen stolz sein, dass wir Donauschwaben sind und unsere Kinder, wenn auch jetzt amerikanische Staatsbuerger, sollen wissen, dass sie Nachkommen eines hartgeprueften und tuechtigen deutschen Volksstammes sind. Die Erhaltung unseres Volkstums, die Weitergabe unseres ererbten Volksgutes samt Muttersprache, Sitten und Gebräuehen an unsere Kinder ist heilige Pflicht. Zur Verwirklichung all dieser wichtigen Zwecke wurde die "Donauschwaebische Stiftung der USA, e.V." gegruendet. Die Stiftung soll in Zukunft bei Schwerpunkten unserer Selbsterhaltung und in der Erhaltung und Pflege unseres Volksgutes mithelfen. Oft wird die Frage gestellt: "Wie ist das durch die Stiftung moeglich?" Folgendes soll als einfaches Beispiel angefuehrt werden. Viele unserer Landsleute haben sich durch harte und unermuedliche Arbeit und Sparsamkeit im Laufe der Jahre ein kleines "Nestegg" oder einen "Spargroschen" auf einer Bank angelegt. Von den Zinsen, die diese Anlage einbringt, koennen sie, neben der Altersrente, ein schoenes Dasein verbringen oder fast ausschliesslich davon leben. So aehnlich soll es auch mit der Stiftung sein. Wenn wir durch muehevoll und ausdauernde

Sammlung (es ist nicht immer leicht) nur mal \$ 100.000 oder eine so aehnliche Summe erreichen, haetten wir in der heutigen Zeit und Lage nahe bis \$ 600 monatlich an Zinsen, da ja die Stiftungsgelder langfristig angelegt werden. Mit diesen Geldern koennte jeden Monat eine Gruppe oder ein Vorhaben unterstuetzt werden. Die Bestimmung ueber die Verwendung liegt bei den Direktoren, die von jeder Ortsgruppe gestellt werden. Die nur so herausgegriffene Summe sollten wir Donauschwaben mit unserem Gemeinschaftssinn doch zusammenbringen durch eine Spende und ein kleines Opfer, wozu wir alle unsere Landsleute ersuchen. Leider wurde die fuer unsere Zukunft so wichtige Stiftung in manchen Orten noch nicht recht verstanden oder ernst genommen. Helfen wir doch alle zusammen, dieses grosse Vorhaben zum Erfolg zu bringen, so wie wir schon oft schwierige Ziele und Plaene in erfolgreiche Tat umsetzten. "Wo ein Wille, da ein Weg!" Darum liebe Landsleute ergeht an euch nochmals die innige Bitte: "Helft mit, um uns selbst zu helfen!", in dem Ringen um die Selbsterhaltung unseres donauschwaebischen Volkstums.

Matthias Aringer
Landeswerbeleiter

Beamte der donauschwaebischen Stiftung der U.S.A., e.V.



(Sitzend) Joseph Hugery, Praesident, Maria Kretschmann, Sekretaerin (stehend von links) Josef Stein, Vorsitzender vom Antragskomitee, Matthias Aringer, Landeswerbeleiter, Johann Abt, Schatzmeister.